

**PRESSEHEFT**

ADIEU BELLE ÉPOQUE, BONJOUR CINÉMA

# LICHT- SPIELER

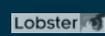
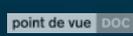
WIE DER GENIALE LAVANCHY-CLARKE  
DIE SCHWEIZ INS KINO HOLTE.

EIN FILM VON  
HANSMARTIN SIEGRIST

DREHBUCH UND REGIE HANSMARTIN SIEGRIST PRODUKTION REINHARD MANZ ANDREAS WEBER POINT DE VUE DOC KOPRODUKTION MIT SRG SRF RTS RSI  
MUSIK ABSOLUT TRIO: BETTINA BOLLER JUDITH GERSTER STEFKA PERIFANOVA KAMERA REINHARD MANZ SCHNITT ANDREAS WEBER GRAFIK & ANIMATION DIRK KOY 2D-ANIMATIONEN SVEN FRIEDLI  
SOUND DESIGN JASCHA DORMANN EIN FILM VON HANSMARTIN SIEGRIST

mit der Unterstützung von Succès passage antenne SRG SBR

RSI RTR RTS SRF SWI



## SYNOPSIS

Wir sind im Jahr 1896. Veränderung liegt in der Luft. Am Horizont des Fin de siècle dämmert die Moderne. Epochale Entdeckungen, Erfindungen und Kunstströmungen schaffen neue Realitäten, entlarven die ‚Belle Epoque‘ als bloss ‚Vergoldetes Zeitalter‘. Und mittendrin auf dieser Schwelle steht der berühmte ‚Cinématographe‘ der Brüder Lumière, der binnen Jahresfrist von Lyon aus den ganzen Globus erobert. Doch ganz am Anfang dieses Siegeszugs des Films stehen nicht nur Edison und die Lumière, sondern auch eine unglaublich schillernde Schweizer Gestalt, der am meisten verkaufte Pionier der neueren Mediengeschichte unseres Landes. Es ist der Selfmade-Mann François-Henri Lavanchy-Clarke, der anlässlich der zweiten Schweizer Landesausstellung von Genf 1896 die Schweiz in sein Kino brachte, das er dort in seinem Pavillon betrieb. Weshalb und wie dieses umtriebige Marketingtalent als erster in der ganzen Schweiz bewegte Bilder aufnahm und auch vorführte, ist eine faszinierende Geschichte mit den Ingredienzien Rotes Kreuz, Ägyptenmission, Blindenfürsorge und internationales Genfer Banking, Schokolade und Sunlight-Seife.

Lavanchys Biografie aus jener Lebensphase, in der er mit dem ‚Cinématographe‘ unterwegs war, wirft ein neues Licht auf die Lebenswirklichkeit der Schweizerinnen und Schweizer zwei Generationen nach Gründung des Bundesstaates, aber auch auf unsere Mediengeschichte. Die Umbruchszeit der vorletzten Jahrhundertwende, die uns heute wie ein Déjà-vu anmutet, lässt sich anhand keiner Person interessanter erzählen als anhand des genialen Monsieur François-Henri Lavanchy-Clarke – und anhand seiner Filme, von denen rund 50 in einem Pariser Archiv neuentdeckt wurden. Sie können nun dank modernsten Technologien zur Bildbearbeitung erstmals seit 1898 wieder einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden: Als bewegt-bewegende Dokumente einer seit fünf Generationen entschwundenen, doch nachhallenden Zeit. Und als grundlegendes Werk eines Mannes, der als einziger Pionier des internationalen Early Cinema versiert war in allen Zutaten, aus denen sich das Verbundmedium «Kinematografie» zusammensetzt: Chronofotografie, Automatentechnik, chemische Industrie, Banking, Kampagnen-Marketing und Entertainment.



## WIE ES ZU DIESEM FILM KAM

50 Schweizer Filme – seit 120 Jahren ohne Publikum

Im Rahmen eines achtjährigen Forschungsprojekts zu Lavanchy-Clarke gelang es uns, im CNC (Centre national de cinéma et de l'image animée) Bois d'Arcy einen Schatz von über 50 seiner Schweizer Filme zu entdecken und erforschen, die seit 120 Jahren nicht mehr zu sehen waren. Wenig später fanden wir in Cannes Lavanchy-Clarques verschollenen Nachlass, dank dem sich der Stand an Kenntnissen und Dokumenten über ihn verzehnfachte. Die dort gefundenen reichen Fotodokumente ermöglichten uns die reiche Bebilderung dieses abenteuerlichen Lebens.



## EINE JAHRZEHNTELANGE VORGESCHICHTE

1995 wurde vom französischen Kulturministerium – nicht ohne eine gewisse Beliebigkeit – die Hundertjahrfeier des «cinema» ausgerufen. Bewegtbilder und Filmmaterial gab es nämlich schon viel früher, und auf Filmvorführung spezialisierte Kinos etablierten sich erst ab 1903. Was Frankreich und fast ganz Europa im Dezember 1995 feierten, war die Lancierung des «Cinématographe» der Lyoner Industriellen Lumière. Dieses elegante Kombi-System von Kamera und Projektor wurde umgehend zum weltweiten Marktleader des schnell boomenden modernen Filmmediums.

In Basel wollten der Filmhistoriker Hansmartin Siegrist und Kollegen mit einem Medienevent mit dabei sein: Sie brachten jenen Film, den der Lumière-Partner François-Henri Lavanchy-Clarke am 28. Oktober 1896 auf der Basler Rheinbrücke gedreht hatte, an seinen Entstehungsort zurück. Zwei Wochen lang projizierten sie den Film auf eine Grossleinwand auf der Mittleren Brücke. Dabei gab es eine Rückmeldung eines betagten Passanten: Er hätte darauf seinen Grossvater erkannt!

Seitdem blieb Siegrist an diesem Kurzfilm interessiert, bis er 2015 eine universitäre Forschungsgruppe ins Leben rief, um in detektivischer Kleinarbeit und mit modernsten Mitteln der Bildbearbeitung möglichst viel über die 80 Personen herauszufinden, die an Lavanchy-Clarques Kamera vorbeigezogen waren. Dabei entstand 2019 sein Buch ‚Auf der Brücke zur Moderne. Basels erster Film als Panorama der Belle Epoque‘: rund 500 Seiten zu 50 Sekunden Film...

Daraufhin ging es Schlag auf Schlag: Mit seinen Produktionspartnern von point de vue grub er aus einem französischen Filmarchiv über 50 verschollene Filme von Lavanchy-Clarke aus und entdeckte dessen Nachlass in Cannes. Dieses überreiche Bildmaterial ermöglichte es, mit einem Dokumentarfilmprojekt Leben und Werk dieses interessantesten Schweizer Medienpioniers aus Archiv und universitären Hörsälen heraus zu holen und mit dem Dokumentarfilm ‚Lichtspieler‘ einem breiteren Publikum zu präsentieren.

## KURZ ZUSAMMENGEFASST

Wir sind im Jahr 1896. Am Anfang des Aufstiegs des Films zur Leitkunst der Moderne steht der völlig verkannte Pionier der Mediengeschichte unseres Landes. Es ist der quirliche Selfmade-Mann François-Henri Lavanchy-Clarke, der zur Genfer Landesausstellung 1896 in seinem Pavillon die Schweiz in das wohl erste Kino überhaupt einlädt. (337 Zeichen)

Im Ausklang der Belle époque startet die Moderne durch, und einer ihrer Motoren ist der frühe Film. Mittendrin finden wir den Schweizer Medienpionier François-Henri Lavanchy-Clarke. Der schillernde Selfmade-Mann und umtriebige Philanthrop fängt mit der Kamera die Schweiz seiner Zeit ein – um sie in seinen Pavillon an der Genfer Expo 1896 zu bringen, in das wohl erste Kino überhaupt. (385 Zeichen)

In einem französischen Filmarchiv werden fast 50 der frühesten Filmrollen mit Schweizer Sujets entdeckt – teils in ruinösem Zustand. ‚Lichtspieler‘ erzählt die spannende Geschichte ihrer Entstehung und ihres genialen Schöpfers, des exzentrischen Schweizer Medienpioniers François-Henri Lavanchy-Clarke. Zudem erfahren wir, wie aufwändig die Restaurierung, Digitalisierung und Analyse dieser Filmdokumente aus einer längst verschwundenen Schweiz ist. (448 Zeichen)

## PITCH

### Lichtspieler

In einem französischen Filmarchiv werden 50 Filmrollen mit den frühesten Filmaufnahmen der Schweiz entdeckt. Gedreht hat sie um 1900 der schillernde Medienpionier, Werbemann und Philanthrop François-Henri Lavanchy-Clarke. Seine Geschichte erzählt, wie in der Schweiz die Bilder laufen lernten und zum ersten Mal ins Kino kamen. Sie zeigt aber auch das Ende der Belle Époque, zerrissen zwischen Fortschrittsglauben und Endzeitstimmung. (434 Zeichen)

### Que les lumières soient

Dans des archives françaises ont été découvertes 50 bobines de celluloïd avec les plus anciennes prises de vue de Suisse. Ces films ont été tournés vers 1900 par le fabuleux pionnier des médias, publicitaire et philanthrope François-Henri Lavanchy-Clarke. Son histoire raconte comment, en Suisse, les images ont appris à marcher dans un cinéma avant la lettre. Mais elle montre aussi la fin de la Belle Époque, déchirée entre progrès et crépuscule. (449 Zeichen)

### Let there Be Lights

50 reels of the earliest films showing Switzerland are discovered in a French film archive. They were shot around 1900 by the dazzling media pioneer, advertising tycoon and philanthropist François-Henri Lavanchy-Clarke. His story tells how moving pictures energized Switzerland and created a precursor of the cinema. And yet it also shows the waning of the Belle Époque, torn between belief in progress and decadence. (417 Zeichen)

## DER VIELSEITIGE MONSIEUR LAVANCHY-CLARKE: WAS ER ALLES WAR

«EIN MULTITALENT, EIN ENERGIEBÜNDEL»

«EIN MANN GANZ WIE SEINE VERGOLDETE BELLE EPOQUE: STROTZEND VOR SELBSTBEWUSSTSEIN»

«WERBESCHREIER UND MARKETING-GENIE»

«EINSEIFER DER NATION»

«FOTOKÜNSTLER UND ERSTER SCHWEIZER FARBFOTOGRAF»

«DER UMFASSENDSTE PIONIER DES FRÜHEN KINOS»

«UNVERWÜSTLICHER STEHAUFMANN»

«KOSMOPOLITISCHER WAADTLÄNDER»

«ROTKREUZDELEGIERTER DER ERSTEN STUNDE»

«MISSIONAR IN ÄGYPTEN»

«UNTOUCHE-À-TOUT, UN MONSIEUR EXTRÊMEMENT PRODUCTIF»

«EIN WENDIGER, DOCH UMSICHTIGER UNTERNEHMER»

«MODERNISIERER DES EUROPÄISCHEN BLINDENWESENS»

«FÜNFSPRACHIGER ÄGYPTOLOGE»

«EITLER SELBSTDARSTELLER UND GLAUBENSSTARKER MISSIONAR»

«GERISSENER BANKIER»

«BANKROTTER SCHOKOLADEFABRIKANT»

«LOBBYIST DER BLINDEN»

«ÜBERLEBENSKÜNSTLER»

«FROMMER ABENTEURER»

«SELF MADE MAN»

«EIN MANN WIE EINE LAWINE» (ZITAT NACHRUF)

«EIN GEYSIR AN IDEEN» (ZITAT NACHRUF)

«VOR ALLEM ABER ER WAR ER EIN LICHTSPIELER: DER MANN, DER DIE SCHWEIZ INS KINO HOLTE»

## SEINE IN ‚LICHTSPIELER‘ GEZEIGTEN FILME

- Kinderfest- und Kavallerie-Umzüge am Maienzug 1897 (Aarau)
- Die alte Rheinbrücke 1896 (Basel)
- Letztes Pferderennen auf der Schützenmatte 1897 (Basel)
- Fasnacht 1898 (Basel)
- Markt auf der Schauplatzgasse und zum Bärengarben 1897 (Bern)
- Staatsbesuch des Königs von Thailand (Bern)
- Militärmanöver Frauenfeld (Bern)
- Kinderspiele in Froburg bei Olten (Bern)
- Landesausstellung von 1896, u.a. mit Ferdinand Hodler (Genf)
- Lavanchy-Clarkes Villa: Die Familie macht Seifenwerbung 1896, 1897 (Genf)
- auf dem Pont du Mont-Blanc und in der Rue Vernier 1898 (Genf)
- Trachtenumzug 1896 (Interlaken)
- Place St-François: Holzhacker und ein Défilée mit dreister Werbung 1896 (Lausanne)
- Kadettenübungen 1898 (Lausanne)
- Filme aus Trams und Bergbahnen um 1898 (Montreux)
- Der Rheinfall 1896 und 1898 (Schaffhausen)
- Werbe-Spaziergang auf dem Mont de Baulmes, 1898 (Ste-Croix)
- Strassenszenen auf dem Marktplatz und beim Broderbrunnen (St. Gallen)
- Ausblick aus der Zermattbahn (Zermatt)
- Eröffnung des Landesmuseums 1898 (Zürich)
- Diverse Filme aus Lavanchy-Clarkes Villa in Cannes 1898-1904
- Königin Victorias Goldenes Thronjubiläum 1897 (London)

## TEXTMATERIAL UND VORLAGEN

### DER FILM

Vor vier Jahren entdeckte das Filmteam in einem französischen Archiv einen kleinen Schatz: Mehr als 50 Schweizer Filme, die seit über 120 Jahren nicht mehr zu sehen waren. Es sind dies auch die ältesten Filmaufnahmen von Zürich, Basel, Lausanne, St. Gallen und Aarau. Lichtspieler – wie der geniale Lavanchy-Clarke die Schweiz ins Kino holte bringt diese Filme wieder auf die Leinwand zurück, auch an ihren Entstehungsort, als grandiose Jahrhundert-Rückblende in die Lebenswirklichkeiten der Schweizer Belle époque.

Der Dokumentarfilm erzählt die abenteuerliche Lebensgeschichte von François-Henri Lavanchy-Clarke, des wichtigsten Schweizer Filmpioniers. Und er geht der Frage nach, weshalb dieses famose, für seine Werbemethoden in ganz Europa bekannte Universalgenie heute nahezu vergessen ist.

### EIN PHANTOM WIRD WIEDER LEBENDIG

Neuste Archivreise haben die Nachlässe und das filmische Werk eines grandiosen Medienmannes der Belle époque ans Licht gebracht, der heute unbegreiflicherweise fast völlig in Vergessenheit geraten ist: François-Henri Lavanchy-Clarke (1848-1922), Seifenindustrieller, Missionar, Organisator des internationalen Blindenwesens – und der vielseitigste Pionier des internationalen Early cinema.

### BIOGRAFIE LAVANCHY-CLARKE

François-Henri Lavanchy-Clarke (1848-1922) ist als wichtigster Schweizer Pionier du cinéma hierzulande fast vergessen und eher der internationalen als der nationalen Filmgeschichtszunft bekannt. Das ist erstaunlich, war doch dieser umtriebige Geschäftsmann, Seifenindustrielle, Missionar und Tüftler nicht nur der erste Schweizer Konzessionär des Cinématographe der Brüder Lumière, sondern auch der europäische Pionier eines multimedialen, aggressiven Marketings amerikanischen Zuschnitts. Seine von uns aufgefundenen Lumière-Autochromes von 1906 beweisen auch, dass Lavanchy-Clarke der erste Schweizer Farbfotograf war.



## TAGLINES ZUM FILM

- Au revoir Belle époque - bonjour cinéma
- Filme, Helvetia! Das abenteuerliche Leben des Monsieur cinéma Lavanchy-Clarke
- Bewegte Bilder einer bewegten Zeit
- Kino aus dem Hut gezaubert
- Als Kino noch ein Abenteuer war
- Eine verlorene Schweiz wird wieder lebendig – in 50 Filmen aus der Belle Epoque

## TAGLINES ZU LAVANCHY-CLARKE

- Werbegenie und Filmpionier
- Lichtspieler und Bilderfänger
- Ein Abenteuerer aus der Schweiz erfindet das Kino
- Der Einseifer der Nation

## PRODUKTIONSANGABEN

Dokumentarfilm Lichtspieler – Wie der geniale Lavanchy-Clarke die Schweiz ins Kino holte

Frz. Version: Que les lumières soient – Lavanchy-Clarke et les débuts du cinéma

Engl. Version: Let there Be Lights – Lavanchy-Clarke, the Swiss Film Pioneer

2022, 102 Minuten

Produktion: point de vue in Koproduktion mit SRF / RTS / RSI

Verleih: Praesens-Film AG, Zürich

Mit freundlicher Unterstützung von:

- Gebert Rüt Stiftung
- Succès passage antenne SRG SSR
- Bundesamt für Kultur Sektion Film
- Fachausschuss Film und Medienkunst, Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft
- SRF RTS RSI Pacte de l'audiovisuel
- Ernst Göhner Stiftung
- Kulturfonds SUISSIMAGE

## ANGABEN ZUR PRODUKTIONSFIRMA

point de vue ist eine unabhängige Produktionsfirma für Film, Medienkunst und audiovisuelle Projekte. Für die Realisation unserer Projekte und als internes Experimentierfeld unterhalten wir eigene Räumlichkeiten und eine eigene Infrastruktur. Unser erklärtes Ziel ist es, durch eine engagierte, kreative und reflektierte Medienpraxis die ästhetische und künstlerische Auseinandersetzung mit den neuen Medien zu fördern, und eigenständige, innovative audiovisuelle Sprachen im Bereich von Film, Video und den neuen Medien zu entwickeln.

Dabei gilt unser besonderes Engagement der Förderung, Realisation, Vermittlung und Verbreitung von Autorenprojekten mit künstlerisch und gesellschaftlich relevantem Inhalt. Die Gesellschaftsform von point de vue ist seit 40 Jahren die Genossenschaft. Sie bietet ihren Mitgliedern Mitgestaltung und Mitbestimmung im Unternehmen an.

## MITWIRKENDE

- Diana Blome (Kunsthistorikerin, Institut Ferdinand Hodler)
- Roland Cosandey (Filmhistoriker)
- Sabine Flaschberger (Historikerin)
- Philipp Gasser (Videodesigner, Forschungsgruppe ‚50 Sekunden Basel 1896‘)
- Laurent Mannoni (Filmhistoriker, Cinémathèque française, Paris)
- Dominique Moustacchi (Filmarchivarin, Direction du patrimoine – CNC)
- Jan Oldenhuizing (Villa Belle Rive, Cannes)
- Béatrice de Pastre (Directrice des collections du patrimoine – CNC)
- Brigitte Paulowitz (Leiterin Filmsammlungen, Lichtspiel / Kinemathek Bern)
- Ricarda Stegmann (Religionswissenschaftlerin, Universität Fribourg)
- Jeannette Strickland (Archivarin, University of Liverpool)
- Jakob Tanner (Historiker, Universität Zürich)

## DREHORTE

**Paris:** Filmarchiv CNC in der Festung Bois d'Arcy; die Labors und Lager bilden den Schauplatz-Angelpunkt für den Erzählstrang «Lavanchys materielle Filme»; Cinémathèque de Paris: Apparat-Archiv mit den Kameras von Lumière und Demeny

**Cannes:** Lavanchy-Clarkes Villa Belle Rive ist ein doppelter Angelpunkt für den biografisch-entfaltenden Erzählstrang: oben die grandiose Villa im maurischen Stil als Lebensmittelpunkt der Familie, unten ein düsterer Keller, wo die Spurensuche in Lavanchy-Clarkes Nachlass einsetzt; Friedhof Grand-Jas und Palais des Festivals

**Luzern:** Bourbaki-Panorama: Gemalt von Lavanchy-Clarkes Rotkreuz-Gefährten Edouard Castres und seiner Malertruppe (u.a. mit Ferdinand Hodler); Spiegellabyrinth im Gletschergarten (ehemals auf dem Rummelplatz der Genfer Landesausstellung von 1896)

**Lac Léman:** Morges; Lutry, u.a.: Kirche mit Lavanchys Glasmalereien; Montreux: Schloss Chillon; Bergbahnen Territet und Rochers de Naye; Bouveret

**Basel:** Rheinbrücke; Bettinger Chrischona-Hügel mit der noch heute bestehenden Pilger-Mission, Skulpturhalle

**Ste-Croix:** Mont de Baumes

**Bern:** Kinemathek Lichtspiele, Bundeshaus, Bärengraben

**Genf:** ehemaliges Gelände der Expo 1896; Musée d'art et d'histoire, Maison Tavel

**Liverpool/Wirral:** William H. Levers Mustersiedlung Port Sunlight, Lady Lever Gallery

**Olten:** Sunlight-Industriebrache der ehemaligen Savonnerie Helvetia

**Neuchâtel-Serrières:** Maison Suchard und alte Schokoladefabrik, Suchard Arbeitersiedlung

**Le Lavanchy** bei Montriond, Savoyen: Lawinenhang, den Lavanchy auf Familienferienreise fotografierte

**Zürich:** Landesmuseum; Bellevue und Bahnhofstrasse

**Interlaken:** Victoria-Jungfrau Grand-Hotel & Spa, Interlaken

## CAST & CREW

<b>Buch &amp; Regie</b>	Hansmartin Siegrist
<b>Produzenten</b>	Reinhard Manz & Andreas Weber, point de vue DOC in Koproduktion mit SRF
<b>Kamera</b>	Reinhard Manz
<b>zusätzliche Kamera</b>	Andreas Weber Pablo Grendelmeier & Martin Drescher Andreas Schmid Rupert Bryan Raphael Knecht
<b>Ton &amp; Schnitt</b>	Andreas Weber
<b>Mitarbeit Recherche</b>	David Bucheli
<b>Mitarbeit Dramaturgie</b>	Martin Witz
<b>Design &amp; 3D Animationen</b>	Dirk Koy
<b>Animationen</b>	Sven Friedli
<b>3D Videodesign</b>	Philipp Gasser
<b>Color Grading</b>	Piet Esch
<b>Musik</b>	Absolut Trio Bettina Boller, Violine Judith Gerster, Violoncello Stefka Perifanova, Klavier Nadia Belneeva & Stefka Perifanova, Klavier vierhändig
<b>Aufnahme Musik</b>	Philipp Steiner, OSLO STUDIOS
<b>Sprachaufnahmen &amp; -Regie</b>	Thomas C. Gass
<b>Sprachaufnahmen UK</b>	Rupert Bryan
<b>Kommentarstimme</b>	Irene Godel
<b>Zitatstimmen</b>	Jean-Luc Wey Thomas C. Gass Ben Warrick, Emilia Williams
<b>Supervising Sound Editor &amp; Sound Design</b>	Jascha Dormann
<b>Sound Editing</b>	Kathleen Moser & Jascha Dormann
<b>Re-Recording Mixer</b>	Björn Wiese
<b>Foley</b>	Gadou Naudin
<b>Laboratoire CNC</b>	Simone Appleby, Vanina Angelini, Tristan Gomez, Gilles Langlais, Arnaud Muller, Sandrine Noël, Audrey Philippon, Marjorie Séruga

## FILM- UND BILDARCHIVE

- Direction du patrimoine-CNC: Films du fonds Lavanchy-Clarke déposés au CNC
- Cinémathèque suisse
- EYE Film Institute Netherlands
- Lobster
- British Pathé
- Gaumont-Pathé archives
- Huntley Archives
- Archives de l'Institut National du Sport, de l'Expertise et de la Performance
- Prelinger Archives
- James Fennell
- Institut Lumière, Lyon
- Sammlung Ruth & Peter Herzog, Basel
- Villa Belle Rive, Cannes
- Institut Ferdinand Hodler
- Staatsarchiv Basel
- Library of Congress, Washington D.C.
- Theologisches Seminar St. Chrischona, Bettingen
- Schweizerisches Wirtschaftsarchiv SWA
- Historisches Museum Basel (Inv. 2020.548)
- Universitätsbibliothek Basel
- Musée d'art et d'histoire Genève
- Archives d'Etat de Genève
- Bibliothèque de Genève
- Stadtarchiv Olten
- Clemens Radauer
- Nebelspalter 1896-1906
- Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel
- Privatnachlass Stollwerck: Volker Wendeler
- Bernisches Historisches Museum, Bern
- Archives Historiques Nestlé, Vevey
- Gemeinde Aeschi
- diverse Privatsammlungen



## CVs: PRODUZENTEN, AUTOR, MUSIK

### **Drehbuch / Regie: Hansmartin Siegrist**

Geboren 1954, lebt in Basel. Dr. phil. in Filmtheorie, AV-Produzent/-Consultant und Publizist. Unterrichtete 1981-2021 u.a. an der Universität und der HGK Basel. 1987-1994 Programm-leiter / Produzent am Corporate Studio von Ciba-Geigy, danach Mitinhaber der AV-Produktion Visavista AG. Produktion und Realisation von mehreren Hundert Auftragsproduktionen für Industrie, Verwaltung und NGOs. Zahlreiche Publikationen zu Medientheorie und Filmgeschichte.

### **Produktion / Kamera: Reinhard Manz**

Geboren 1951 in Biel, lebt in Grenzach bei Basel. Autor und Produzent zahlreicher Dokumentar-, Musik- und Kunstfilme bei der Produktionsgenossenschaft point de vue in Basel. Nach seinem Studium der Kunstpädagogik an der HdK Berlin (1972-77) wirkte er als Dozent für Video an der Hochschule für Gestaltung und Kunst der FHNW in Basel (Institut Visuelle Kommunikation und Institut Kunst) (1979-2016).

### **Produktion / Montage: Andreas Weber**

Geboren 1985 in Wetzikon, lebt seit 2003 in Basel. MA in Germanistik und Medienwissenschaft an der Uni Basel. Ist als Filmemacher und Kulturveranstalter tätig. Produzierte Dutzende Auftragsfilme für Visavista AG. Beim Basler Festival science+fiction arbeitete er als Programmleiter aktiv an der Entwicklung des neuen Formates mit, heute im Vorstand. Seit 2016 Geschäftsleiter der genossenschaftlichen Produktionsfirma point de vue mit Schwerpunkt auf Produktion und Schnitt.

### **Zur Musik**

François-Henri Lavanchy-Clarke war mit zahlreichen französischen Komponisten und Spitzenmusiker/innen seiner Zeit befreundet, so mit Camille Saint-Saëns, Charles Gounod, Christina Nilsson, Ignacy Paderewski und Bronislaw Huberman. Sie veranstalteten als Sponsoren Galakonzerte zugunsten von Lavanchy-Clarke's Hilfswerken. Selbstverständlich nutzte Lavanchy-Clarke die Musik aber auch als Werbeträgerin. Dank dem Engagement des führenden Schweizer Absolut Trios war es möglich, die gesamte musikalische Spannweite dieser Zeit zwischen Belle époque und Moderne im Soundtrack zum Klingen zu bringen.

### **Absolut Trio**

2003 haben sich drei versierte, begeisterte Kammermusikerinnen zusammen gefunden und das Absolut Trio gegründet. Seit 2009 spielt das Ensemble in der heutigen Besetzung mit Bettina Boller Violine, Judith Gerster Violoncello und Stefka Perifanova Klavier. Zu den vielen Produktionen, Auftritten und Auszeichnungen vgl. [www.absoluttrio.ch](http://www.absoluttrio.ch)



## **PRESSEANFRAGEN**

Hansmartin Siegrist  
[hsiegrist@pointdevue.ch](mailto:hsiegrist@pointdevue.ch)

## **VERLEIH**

Praesens-Film AG  
Münchhaldenstrasse 10  
8034 Zürich

[info@praesens.com](mailto:info@praesens.com)  
[www.praesens.com](http://www.praesens.com)

## **WEITERFÜHRENDE WEBSITES**

[www.50sekundenbasel1896.ch](http://www.50sekundenbasel1896.ch)  
[www.kinematografie.ch](http://www.kinematografie.ch)

TRAILER



mit der Unterstützung von Succés passage antenne SRG SSR

RSI RTR RTS SRF SWI

